anti. HELDEN

THEATER
MOLLER
HAUS

theater
INC. Darmstadt

anti.HELDEN

HYBRIDES THEATER-FESTIVAL

24. BIS 27. NOVEMBER 2022 | THEATER MOLLER HAUS

Held*innen - wir alle kennen und lieben sie und ihre Geschichten. Beneidenswert, wie ihnen alles zu gelingen scheint, sie jede Widrigkeit meistern und ihnen dabei auch noch alles leicht von der Hand zu gehen scheint. Aber sie wirken stets so unerreichbar und übermenschlich mit ihrer Tugendhaftigkeit und ihren herausragenden Fähigkeiten. Um einen besonderen Fokus auf all jene zu richten, denen das Erreichen ihrer Ziele nicht so leicht fällt, widmet die theater INC. Darmstadt ihr Festival den **anti.HELDEN**, eben jenen Menschen mit Konflikten, innerer Zerrissenheit, die immer wieder mit ihren Idealen ringen und oftmals Suchende oder Getriebene sind, so wie jeder von uns. Menschen, die versuchen das richtige zu tun, aber nicht genau wissen wie. Menschen wie wir.

ANTIHELD*INNEN

Den Figurentypus der Antiheld*innen kennt man heutzutage bevorzugt aus Comicverfilmungen. Egal ob Batman, Loki oder Deadpool – alle drei haben eines gemeinsam: Sie sind eben nicht der sagenhafte Held, der alle Probleme löst, das Böse besiegt und dabei seinen Moralkodex nicht verletzt, sondern sie weichen von gesellschaftlich etablierten Normen und Werten ab. Sie haben eben nicht jenen tadellosen Charakter. Auch wenn sie oft versuchen das Richtige zu tun, scheitern sie vielfach dabei. Egal ob in historischen oder zeitgenössischen Werken – überall sind Antiheld*innen zu finden. Denn grundsätzlich gilt: Je freier in einer Gesellschaft etablierte Normen hinterfragt werden dürfen, desto häufiger tauchen Antiheld*innen in Erzählungen auf – sie werden uns also hoffentlich noch lange begleiten.

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

© Robert Schittko

Marvin Heppenheimer ist seit 2017 künstlerischer Leiter und Regisseur der theater INC. Darmstadt, die seit 2018 das Darmstädter Theater Moller Haus bespielt. Im Frühjahr 2022 absolvierte er seinen Bachelor of Arts im Fach Theaterwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Zusätzlich arbeitet er als freier Regieassistent für Musik- und Sprechtheater. Letzte Engagements führten ihn an das Staatstheater Darmstadt, an die Kammeroper Frankfurt e.V. und an das Theater und Orchester Heidelberg. Seit 2019 ist er zudem Vorstandsmitglied des Freie Szene Darmstadt e.V.

Alexandra Varnay hat schon während ihres Bachelors in Literatur, Kultur und Medien (Deutsch/ Englisch) an der Universität Siegen Theaterluft im Apollo Theater Siegen e.V. geschnuppert. Nach dem Master in Theaterwissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz folgten drei Jahre im künstlerischen Betriebsbüro des Staatstheaters Darmstadt, inklusive begleitender Regieassistenzen und mehrerer Dramaturgien – auch bei der theater INC. Darmstadt. Inzwischen leitet sie das KBB des Theater und Orchester Heidelberg und unterstützt weiterhin die theater INC. in allen dramaturgischen Angelegenheiten.

FESTIVALTEAM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Marvin Heppenheimer

DRAMATURGIE

Alexandra Varnay

PRODUKTIONSASSISTENZ

Petra Schlesinger

TECHNISCHE LEITUNG

Frederik Freber

GRAFIKDESIGN

Sven-Helge Czichy

JEKYLL & HYDE

#SCHAUSPIEL nach Robert Louis Stevenson

"Ich erkannte in mir selbst die scharf begrenzte, ursprüngliche Zweiheit des Menschen und fühlte in mir den Kampf beider Naturen, die, auf immer getrennt, beide mein eigen waren."

Der Wissenschaftler Dr. Henry Jekyll erforscht die Persönlichkeit des Menschen in all ihren Facetten – insbesondere in der Grundannahme, dass jeder Mensch von einer guten, wie auch einer bösen Seite bestimmt wird. Eben letztere möchte Jekyll freisetzen und vom Rest der Persönlichkeit isolieren. Dabei erschafft er sein Alter Ego: Mr. Edward Hyde. Von negativen Emotionen kontrolliert und voll blinder Gewalt zieht Hyde durch die Straßen Englands, verbreitet Angst und Schrecken und ist sogar bereit zu morden. Getrieben vom Rausch und der Freiheit des Bösen wird Jekyll abhängig von seinen Tränken und die Wechsel zwischen beiden Persönlichkeiten werden immer unberechenbarer und sind schließlich nicht mehr zu kontrollieren.

Das in Robert Louis Stevensons Meisterwerk steckende Kernmotiv des in Gut und Böse gespaltenen Wesens findet sich bis heute in vielfacher Weise von Literatur bis zum Film wieder. Obwohl es sich bei Dr. Jekyll und Mr. Hyde um eine einzelne Person mit gespaltener Persönlichkeit handelt, setzt die Inszenierung auf eine bewusste Aufteilung der zwei Persönlichkeiten auf zwei Schauspieler. Die sich daraus ergebenden Möglichkeiten des Erzählens, insbesondere die Verhandlung der inneren Konflikte einer einzelnen Person, können nun physisch dargestellt werden und liefern einen viel tieferen Einblick in das komplexe Zusammenspiel von Gut und Böse. Ist das stetige Ausbalancieren zwischen Gut und Böse letztendlich das, was uns überlebensfähig und menschlich macht? Und kann das Gute ohne das Böse existieren, oder bedingen sich die beiden grundsätzlich?

Auf Gran Canaria geboren wuchs der Schauspieler und Musiker **David Alonso** im Herzen Hamburgs auf, wo er auch 2020 seine Ausbildung zum Schauspieler an der artrium Schauspielschule absolvierte. Neben Engagements an Hamburger Theaterhäusern wie dem Thalia Theater, dem SchauSpielHaus und der Staatsoper stand er bereits bei den Pfefferkörnern oder im Kurzfilm "Superhero Therapie" vor der Kamera. Unter der Regie von Paulus Manker stand Alonso zuletzt bei den Erfolgsstücken "Die letzten Tage der Menschheit" und "Alma - A Show Biz ans Ende" in Berlin auf der Bühne.

Der gebürtige Österreicher **Patrick Isopp** schloss 2022 sein Studium zum Schauspieler an der filmacademy in Wien mit der paritätischen Bühnenreifeprüfung ab. Bereits während des Studiums spielte er in Theatern wie dem WERK X oder dem Theater Drachengasse und war 2021 im Spielfilm "WHO ARE WE" zu sehen. Zuletzt wirkte er mit dem "kollektiv Kunststoff" in der Produktion "MeinAllesaufderWelt" mit, welche zudem für den diesjährigen STELLA*22-Theaterpreis nominiert war. In seiner Freizeit ist er zudem leidenschaftlicher Filmemacher, Fotograf und Musiker.

Dr. Henry Jekyll: David Alonso | **Mr. Edward Hyde:** Patrick Isopp |
Regie & Ausstattung: Marvin Heppenheimer | **Musik:** Yannic Noël Blauert

ES WAR WIE EINE UNBEKANNTE, ABER NICHT UNSCHULDIGE FREIHEIT DER SEELE.

DIE HAMLET-VARIATIONEN

#SCHAUSPIEL frei nach William Shakespeare

Musikalischer Solo-Theaterabend für einen Schauspieler mit Schlagzeug

"Who there? – Wer da?"

Mit dieser Frage beginnt das wohl berühmteste Werk aller Zeiten. Es ist zugleich die Kernfrage dieses Theaterabends: "Welches Ich sind wir eigentlich und wie gilt es zu handeln, in dieser Welt?“"

Hamlet ist eine der komplexesten Figuren der Weltliteratur. Er ist Philosoph, Freund, gekränkter Sohn, Schauspieler, tragischer Held und kaltblütiger Mörder. Diesen verschiedenen Facetten des Hamlet'schen Wesens wird in dieser musikalisch-theatralen Versuchsanordnung auf die Spur gegangen.

Ausgestattet mit seinem Schlagzeug und einem ganzen Koffer weiterer Instrumente (u.a. Bass, Xylophon und Santour) lädt der Schauspieler und Musiker Simon Mazouri das Publikum ein, ihn auf seiner Reise durch die Sinnes- und Gefühlswelten des Hamlet zu begleiten. Durch die Verschmelzung von Musik und Schauspiel entsteht ein neuartiger, hochmoderner Blick auf Shakespeares Figur.

Die Instrumente sind zugleich Gegenspieler, Partner und Verbündete Hamlets. Sie werden zum Puls, der Hamlet antreibt, zum Ausbruchsversuch aus den Konventionen und zum subtilen Spiel mit dem Wahnsinn, mal tänzelnd-leicht, mal philosophisch-schwer.

Der Schauspieler **Simon Mazouri** wuchs im schwäbischen Ellwangen auf. Nach dem Abitur ging er für ein halbes Jahr nach Peru, um in einem Kinderheim zu arbeiten. Es folgten Regieassistenzen am Theater der Stadt Aalen und 2 Semester Studium der Soziologie sowie Theater- und Medienwissenschaft in Erlangen, bevor er 2013 seine Schauspielausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart begann. Bereits während des Studiums war er im Wilhelma Theater und im Staatstheater Stuttgart zu sehen. 2016/17 absolvierte er sein Schauspielstudio am Staatstheater Darmstadt, bevor er im Anschluss sein erstes Festengagement am Theater Baden-Baden antrat. Nach zwei freischaffenden Jahren ist er seit dieser Spielzeit festes Ensemblemitglied am Theater und Orchester Heidelberg.

Spiel: Simon Mazouri |
Konzept & Regie: Simon Mazouri und Anja Schoenwald

© Anja Schoenwald

BEREIT SEIN IST ALLES!

JUDAS

#SCHAUSPIEL von Lot Vekemans

Judas war ein Verräter. Oder doch nicht? Wenn Sie in der Position eines Richtenden sind, wie würden Sie entscheiden? Wem schenken Sie mehr glauben? Die Glaubensrichtung spielt wahrscheinlich dabei eine wichtige Rolle. Kommt ihnen die christlich geprägte Erzählung in den Sinn? Kennen Sie denn die jüdische Sichtweise?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich das Kollektiv MitGefühl im Theaterstück "Judas" von Lot Vekemans. Das Stück behandelt die Geschichte des Mannes, der Jesus für 30 Silberlinge ans Kreuz brachte und dessen Name noch heute für Verrat steht. So begibt sich Judas ins 21. Jahrhundert und versucht mit Hilfe des Publikums die Fragen zu beantworten, die er schon zu Lebzeiten stellen wollte, aber nicht mehr konnte. Rückblickend schaut er auf die Geschichte, die über ihn erzählt wird und fragt sich und das Publikum, wer sich wagt die Vergangenheit von ihm und Jesus zu erzählen, obwohl sie doch in so vielen Momenten zu zweit waren. Wie viel Interpretation, Konstruktion und Phantasie stecken in dieser mündlich überlieferten Geschichte? Für ein zeitgenössisches Publikum sind die Parallelen zu aktuellen politischen Themen wie auch dem Phänomen der Influencer*innen und deren Anhängerschaft leicht herzustellen.

2021 wurde das **Kollektiv MitGefühl** von Jana Sassor, Kevin Silvergieter und Andrea Gerhold aus dem Wunsch heraus gegründet, selbstbestimmt, partizipativ und gleichberechtigt (Theater-)Projekte zu erarbeiten. Das interdisziplinäre Team setzt sich aus den Arbeitsschwerpunkten Schauspiel, Soziale Arbeit, Performance und Regie zusammen. Dabei ist dem Kollektiv wichtig, sich mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinanderzusetzen, persönliches Erleben einzubringen und darüber hinaus das Publikum miteinzubeziehen. Diese Symbiose aus Kunst und der Integration diverser Perspektiven führt zu einer besonderen Art der Kommunikation. Fragen zu stellen, Antworten offen zu lassen und dadurch neue (Denk-)Prozesse anzustoßen ist dabei ihr Credo. Für kreativen Input arbeiten sie in ihren Projekten mit verschiedenen Künstler*innen zusammen, wie in ihrem letzten Projekt "Judas" mit dem Musiker Constantin Gold und dem Fotografen Daniel Dornhöfer.

Judas: Kevin Silvergieter | **Regie:** Andrea Gerhold |
Dramaturgie: Jana Sassor | **Musik:** Constantin Gold

WENN HIER JEMAND
FÜR EURE SÜNDEN
GESTORBEN IST,
DANN WAR ICH DAS.

© Daniel Dornhöfer

DAS PROGRAMM

DONNERSTAG, 24.11.2022

theater INC. Darmstadt

Jekyll & Hyde (Premiere)

20:00 | Theatersaal

anschl. Premierenfeier und Nachgespräch im Foyer

FREITAG, 25.11.2022

theater INC. Darmstadt

Festivalkino: Prometheus

ganztags | online

Simon Mazouri

Die Hamlet-Variationen

20:00 | Theatersaal

anschl. Nachgespräch im Foyer

theater INC. Factory

anti.HELDINNEN (AT)

16:00-20:00 | Probebühne

ZUM SPIELPLAN
UND VORVERKAUF:

SAMSTAG, 26.11.2022

theater INC. Darmstadt
Festivalkino: Antigone
ganztags | online

Kollektiv MitGefühl
Judas
18:00 | Theatersaal
anschl. Nachgespräch im Foyer

Festivalparty
mit fÄst (Live DJ)
ca. 22:00 | Theatersaal/ Foyer

theater INC. Factory
anti.HELDINNEN (AT)
16:00-20:00 | Probebühne

Martin Bruchmann
Wer wär ich heute, wenn ich damals nicht gegangen wär?
20:30 | Theatersaal/ online

SONNTAG, 27.11.2022

theater INC. Darmstadt
Festivalkino: Judith
ganztags | online

theater INC. Darmstadt
Jekyll & Hyde
20:00 | Theatersaal

theater INC. Factory
anti.HELDINNEN (AT)
16:00-20:00 | Probebühne

WER WÄR ICH HEUTE, WENN ICH DAMALS NICHT GEGANGEN WÄR?

#KONZERT

Helden brauchen keine Superkräfte – alles, was sie brauchen, ist der Glaube an sich selbst und ein klares Ziel vor Augen. Manche werden nie zu Helden, andere später, einige viel zu früh. Martin ist einer von ihnen. Mit 13 Jahren haut er von zuhause ab, um in einem Kinderheim Schutz und nach einer besseren Kindheit zu suchen. Dort angekommen tut er das, was ihm zu Hause nicht erlaubt war: Musik machen und singen. Er beginnt sich Gitarre, Klavier und Schlagzeug selbst beizubringen.

Er fragt sich: "Wer wär ich heute, wenn ich damals nicht gegangen wär?" Und es ist klar, ohne Musik wäre er ein anderer Mensch. Eben dieses schwierige und wohl persönlichste Kapitel hat Martin Bruchmann nun in Musik und Film aufgearbeitet. Leichtschwere Pop-Songs erzählen die Geschichte von einem jungen Menschen, der sich aus eigener Kraft aus einer toxischen Situation retten musste, um eine „normale“ Kindheit zu haben. Seine Geschichte erzählt von einem, der viel zu früh die Verantwortung für sich und sein Leben in die Hand nehmen musste und am Ende doch merkt, dass Weglaufen nur eine vorübergehende Lösung ist.

In einem intimen Akustik-Liveset verbindet er elegant Text und Musik, Schwere und Leichtigkeit miteinander und sein Name könnte hierbei nicht passender sein: Martin, der Kämpfer/ Krieger für die Freiheit und als Bruchmann, liebt er es Dinge zu kombinieren und Erwartungen zu brechen: "Egal woher du kommst, egal in welcher schwierigen Situation du dich befindest, egal welchen Weg du für dich vorbestimmt siehst: du kommst da raus. Du kannst dein eigener Held sein."

Im Anschluss an das Konzert laden wir herzlich zur Festivalparty ein! (siehe S.16)

Martin Bruchmann, geboren in Leipzig, steht nun seit mehr als zehn Jahren als Schauspieler regelmäßig für Film und Fernsehen vor der Kamera. Neben verschiedenen Krimiformaten wirkte er auch in Kinofilmen mit, wie z.B. dem Oscar-nominierten Streifen "Werk ohne Autor" von Florian Henckel v. Donnersmarck oder in einer Hauptrolle in "Silent Youth". Zuletzt sah man ihn in der ARD-Serie "Eldorado KaDeWe" von Julia von Heinz. Seit 2021 lebt er seine Leidenschaft für die Musik aus und ist neben der Schauspielerei auch als Sänger unterwegs.

Mitwirkende: Martin Bruchmann & Band

© Sasha Ilushina

WENN ICH DIE AUGEN ZU HALTE, DANN IST ES NUR EIN BÖSER TRAUM.

anti.HELDINNEN (AT)

#PERFORMANCE

Es ist immer nur die Rede von Helden und Antihelden – ganz so, als gäbe es die weibliche Form nicht. Doch genau das Gegenteil ist der Fall – und dieser Erlebnisraum wird es Ihnen beweisen! Wir laden Sie gleichsam zum Sinnieren, Hören, Sehen wie auch zum Spüren ein. Auf Sie warten unterschiedliche Exponate und Versuchsanordnungen über das Wesen, das Sein und die Handlungsmotivation weiblicher (Anti-)Helden. Erleben Sie Auseinandersetzungen mit zeitgenössischen wie klassischen Figuren, ganz persönlichen Erlebnissen oder auch fiktiven Geschichten. Seien Sie versichert: Zu entdecken gibt es viel – zu hinterfragen und erforschen noch mehr! Wie lange Sie bleiben möchten, ist ganz allein Ihnen überlassen. Was Sie sehen, hören, fühlen möchten obliegt ganz Ihren eigenen Wünschen. Haben Sie keine Angst, kommen Sie vorbei – und lassen Sie sich auf eine einzigartige Erfahrung ein!

In einem kollektiven Schaffensprozess hat sich das theater INC. Factory-Ensemble mit dem etwas vernachlässigten, vielleicht sogar unterschätzten Typus der Antiheldin auseinandergesetzt. Hierbei ist ein vielschichtiges Kunstwerk entstanden, dass über klassische theatrale Mittel hinausgeht und sich durch den Einsatz von unterschiedlichsten Medien und Herangehensweisen auszeichnet. Das Ergebnis ist nicht einfach nur eine Performance auf Zeit, es ist vielmehr eine umfassende, performativ-installative Versuchsanordnung, die ihre Besucher*innen dazu einlädt, zu verweilen und sich zum Nachdenken und Philosophieren anregen zu lassen. Die auditive wird gleichermaßen gefordert wie die visuelle Wahrnehmung, aber auch das haptische Erleben spielt eine Rolle. Es gibt keine Bühne, keine vierte Wand – "anti.HELDINNEN (AT)" führt die Besucher*innen in einen offenen Raum, in dem sie sich frei bewegen und aufhalten können, ganz nach dem eigenen Befinden.

Mit der **theater INC. Factory** hat unser Laienensemble seit dieser Spielzeit einen eigenen Namen. Auch wenn die offizielle erste Premiere unter neuem Namen William Shakespeares "Der Kaufmann von Venedig" war, hat das generationenübergreifende Ensemble in der Vergangenheit schon Stücke wie "Antigone", "Tartuffe" oder "Kabale und Liebe" auf die Bühne gebracht – um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Das Ensemble zeichnet sich einerseits durch einen festen Kern an Spielenden aus, andererseits erfreut es sich immer wieder an neuen Gesichtern, die die Arbeit mit ihren ganz eigenen Impulsen bereichern.

Mitwirkende: Ensemble der theater INC. Factory |
Leitung: Marvin Heppenheimer

IST MEINE TAT NICHT SO VIEL WERT, ALS SIE MICH KOSTET?

FESTIVALKINO

Drei theater INC.-Produktionen zeigen wir dieses Jahr online in unserem Festivalkino. Den Auftakt macht **"Prometheus"** nach Franz Kafkas gleichnamigem Prosastück (1918), in dem anhand des als Dieb bekannten Titelhelden die Frage nach dem Ende unendlichen Leids, nach möglicher Erlösung oder Vergeltung von Unrecht behandelt wird. Dabei arbeitet er sich an einem Begriff von Freiheit ab. Ist es gerechtfertigt für sie alles zu opfern? Am Tag darauf folgt die **"Antigone"** nach Sophokles ebenso benannten Stück (442 v. Chr.), dessen Titelheldin beim Versuch ihren im Kampf gefallenen Bruder trotz Verbots zu bestatten erwischt und zum Tode verurteilt wird. Als das Urteil später zurückgenommen wird, hat Antigone sich schon das Leben genommen. Macht der Selbstmord in vorauseilendem Gehorsam sie zu einer Antiheldin? Abschließend zeigen wir unsere Festivalpremiere des vergangenen Jahres: **"Judith"** nach Friedrich Hebbels gleichnamigen Drama (1841) ermordet General Holofernes, der ihre Stadt belagert, und verhindert dadurch einen Krieg. Handelt so eine Heldin? Kaum ein Drama zeigt so eindringlich das "Dazwischen", in dem Antiheld*innen sich bewegen.

Alle Streams sind für jeweils einen Tag als Video on Demand abrufbar - und das kostenfrei!

AB INS KINO:

"Prometheus"

#SCHAUSPIEL nach Franz Kafka

"Die Sage versucht das Unerklärliche zu erklären. Da sie aus einem Wahrheitsgrund kommt, muss sie wieder im Unerklärlichen enden."

In Franz Kafkas posthum veröffentlichter Erzählung „Prometheus" geht es um die gleichnamige griechische Sagengestalt, den Freund und Kulturstifter der Menschen. Da er den Menschen helfen wollte, dafür die Götter verriet und ihnen das Feuer stahl, wurde er von Zeus an den Kaukasus gefesselt und von hungrigen Adlern heimgesucht, die seine Leber fraßen. Doch Prometheus ist unsterblich und die Qualen somit ewig.

"Judith"

#PERFORMANCE nach Friedrich Hebbel

"Ich will die Toten rächen und die Lebendigen beschirmen. Betet für mich wie für eine Sterbende! Lehrt die kleinen Kinder meinen Namen und lasset sie für mich beten!"

Die Stadt Bethulien wird von den Truppen des babylonischen Königs Nebukadnezar belagert - allen voran der tyrannische Feldherr Holofernes. Die ansässigen Hebräer sind das einzige Volk, das nicht bereit ist, sich freiwillig auszuliefern und stattdessen entschiedenen Widerstand leistet. Unter ihnen ist die junge Witwe Judith, die seit dem Tod ihres Mannes den Männern abgeschworen hat und somit auch die Umwerbungen Ephraims zurückweist. Vielmehr wächst in ihr ein steter Patriotismus und sie offenbart ihrer Dienerin Mirza, wie sie ihr Volk von Holofernes und seinen Truppen befreien möchte und welches große Opfer sie selbst bereit ist dafür zu erbringen.

"Antigone"

#SCHAUSPIEL nach Sophokles

"Ungeheuer ist viel. Doch nichts ungeheurer als der Mensch."

Eine lebende Tote – So bezeichnet der Chor Antigone, die Tochter des Ödipus. Getrieben von geschwisterlicher Liebe, Mut und Aufbegehren gegen das Rechtssystem beerdigt sie ihren gefallenen Bruder Polyneikes – Gegen den Willen und das Gesetz ihres Onkels Kreon, Thebens König. Vor die königliche Richterbank gestellt, wird sie zum Tode verurteilt – lebendig eingemauert in eine Grabkammer. Dort, gefangen, einsam und kraftlos, reflektiert sie ihr Leben: Die Liebe zu ihren Geschwistern, insbesondere ihrer Schwester Ismene, die Nachricht von den im Krieg gefallenen Brüdern, der Konflikt mit dem eigenen Onkel, der zum neuen Herrscher wird, die beschmutzte Blutfehde, in die der Vater und die Mutter sie gesetzt haben, ihren Verlobten Haimon, den sie nie wieder sehen wird, bevor sie erfahren kann, was sie hätten sein können.

RAHMENPROGRAMM

Nachgespräche

Im Anschluss an ausgewählte Programmpunkte bieten wir zu folgenden Veranstaltungen Nachgespräche mit den Künstler*innen der jeweiligen Produktion im Theaterfoyer an:

Do, 24.11.2022 | **"Jekyll & Hyde"**

Fr, 25.11.2022 | **"Die Hamlet-Variationen"**

Sa, 26.11.2022 | **"Judas"**

In Kooperation mit dem Lokalsender Radio Darmstadt (RadaR) werden die Nachgespräche auch in diesem Jahr von der Kulturredakteurin Petra Schlesinger moderiert.

Radio Darmstadt ist als erstes hessisches, bürgernahes und nicht-kommerzielles Lokalradio am 1. Februar 1997 in Darmstadt auf Dauersendung gegangen. Organisiert wird RadaR von einem gemeinnützigen Verein. Dieser Verein schafft die technischen und infrastrukturellen Möglichkeiten, um vielen unterschiedlichen Gruppen vor Ort ein öffentliches Forum zu bieten. Die unterschiedlichen und diversen Sendungen bei RadaR bieten Einblicke in die Vielfalt Darmstadts, egal ob im Kulturbereich oder in der regionalen Musikszene - Interessantes ist überall zu finden.

Festivalparty

mit fÄst (Live-DJ)

"Von Synthesizern getränkte Melodien legen sich über wabernde Klanglandschaften und entführen uns auf einen Thrill-Ride durch eine genreübergreifende Welt voller chaotischer Glückseligkeit."

fÄst ist das Soloprojekt des in Darmstadt lebenden Musikers und Produzenten Jeremy Fast. Hier treffen treibende Grooves und elektronische Beats auf Liveinstrumente à la Ben Böhmer oder Monolink. Das Projekt begann im Lockdown 2020 im eigenen Studio am Ostbahnhof mit dem Release diverser Singles und wandert nun aus den vier Wänden auf die Livebühne. Immer mit dabei: Looper, Laptop, Synthesizer und die Lust zur Spontaneität.

© Pavel Metelitsyn

ANTIHELD*INNEN IM DETAIL

Im Zentrum von Robert Louis Stevensons Novelle "Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde" (1886) steht **Dr. Jekyll**, der einen Trank gefunden hat, um das Böse von dem Guten im Menschen zu trennen. Diesen Trank testet er an sich selbst und erschafft dadurch **Mr. Hyde**, quasi die böse Seite seiner Persönlichkeit, die nun ungebremst von jeglichem guten Charakterzug wie Reue oder Nächstenliebe sogar vor Mord nicht zurückschreckt. Zu spät merkt Dr. Jekyll, dass er die Kontrolle verloren und trotz guter Absichten schreckliches erschaffen hat. Stevensons Novelle scheint auf den ersten Blick nicht von einem Helden zu handeln, da Dr. Jekyll "das Böse" (aus sich) selbst erschaffen hat. Aber ist diese Sicht nicht zu einfach? Ist der Kampf mit sich selbst, den Jekyll austrägt, nicht typisch für einen Antihelden? Nichts ist urmenschlicher, als mit sich selbst zu kämpfen und besser sein zu wollen als man ist.

Shakespeares Tragödie "Hamlet, Prinz von Dänemark" (1603) zählt zu den großen Klassikern des Theaters. In ihr verliert Königssohn **Hamlet** seinen Vater, woraufhin ihm dieser als Geist erscheint. Er schildert Hamlet wie er getötet wurde und fordert ihn auf, Rache an Claudius zu üben, dem neuen Mann von Hamlets Mutter und somit dem neuen König. Durch eine List will Hamlet Claudius überführen, doch der durchschaut die Situation und versucht den Prinzen loszuwerden. Als ihm dies endlich gelingt, stirbt auch er an dem Gift, das für Hamlet gedacht war. Letzterer bleibt in dieser Geschichte nicht das unschuldige Opfer, da er im Affekt und getrieben von Rache einen Freund von Claudius tötet, den er fälschlicherweise für den König hält. Rache ist menschlich, doch rechtfertigt sie Mord? Hamlet ist definitiv kein Held, aber als tragische Figur, die sich in einer Ausnahmesituation befindet, trägt er einige Charakteristika eines Antihelden: Er versucht einem schmerzvollen Verlust Sinn zu entringen, indem er für Gerechtigkeit sorgt.

Judas Ischariot ist als der biblische Verräter bekannt, der Jesus an die Römer verriet und somit dessen Kreuzigung ermöglichte. Nachdem Jesus gekreuzigt wurde, nimmt Judas sich das Leben. Als Verursacher der Kreuzigung ist Judas nicht nur eine zentrale Figur der Erzählung, sondern auch eine sehr umstrittene. Einerseits wird Judas als Held und Hand Gottes angesehen, ohne den es keine Auferstehung gegeben hätte. Andererseits wird er als Verräter betrachtet, dessen einziges Ziel der Untergang Jesu war. Wieder andere glauben zu erkennen, dass Judas Jesus nur verraten hat, um den Menschen zu beweisen, dass Jesus der wahre Messias ist. Das Spannungsfeld zwischen diesen unterschiedlichen Deutungen macht es interessant, Judas im Kontext des Antiheldentums genauer unter die Lupe zu nehmen. Ist er ein Dr. Jekyll, der das Gute wollte, aber das Böse erreicht hat? War er wütend und nahm im Hamlet-ähnlichen Stil Rache, weil Jesus, der die Befreiung Israels versprach nun von einem neuen Reich Gottes sprach und weniger von Politik? Oder ist Judas am Ende gar ein Held, der von Gott gelenkt wurde, um Jesus zu verraten, damit dieser wiederauferstehen und so das Christentum begründen konnte?

HINWEISE

Karten im Vorverkauf
Online unter www.theatermollerhaus.de
und an allen bekannten ztix-Vorverkaufsstellen.

Kartenreservierung
telefonisch: Mo–Fr, 10:00–13:00 Uhr unter 06151-26540
oder per E-Mail: karten@theatermollerhaus.de

Abendkasse und Theaterbar
Wir öffnen eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Bitte beachten Sie, dass vor Ort nur Barzahlung möglich ist. Der Einlass in die jeweilige Spielstätte erfolgt in der Regel kurz vor Vorstellungsbeginn.

Ermäßigungen
Ermäßigungen gelten für Arbeitslose, Schwerbehinderte plus Begleitperson, Schüler*innen und Studierende. Nach Rücksprache erhalten Studierende der TUD und h_da ab 3 Tage vor Veranstaltung je Studierendenausweis eine Freikarte.

Corona - Schutzmaßnahmen
Die zum Veranstaltungszeitpunkt gültigen Maßnahmen finden Sie unter www.theatermollerhaus.de/corona

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

THEATER MOLLER HAUS

FREIE SZENE DARMSTADT e.V.

RADAR Radio Darmstadt 103,4 MHz

Redaktion: Alexandra Varnay
Layout: Marvin Heppenheimer

© theater INC. Darmstadt | 2022/23